

|**Frankfurter Zeitung**
(**Gazette de Francfort**).
Fondateur M. **L. Sonnemann**.
Journal politique, financier,
5 commercial et littéraire.
Paraissant trois fois par jour.
Bureau à **Paris** :
24. Rue Feydeau.

Frankfurter Zeitung
Frankfurter Zeitung
Leopold Sonnemann
Frankfurter Zeitung, Paris

10 Herzlichsten Dank für die Kritiken! Das ist gar eine amüsante Lectüre. Wie D Dein Bild da aus all all' den Spiegeln der Öffentlichkeit zurückgeworfen wird! Aber manchmal sieht es mich auch fremd an, schmerzlich fremd, und meine trüben Ahnungen kommen wieder. Ja, ja, laß' nur! Es ist Unfinn, ich weiß....

15 Sehr interessant, diese Lectüre. Über **SPEIDEL** schrieb ich Dir schon. **KALBECK** ist unerträglich schwülstig geschrieben. Gefällt ihm das **Stück** wirklich so? Oder hat er nur vernommen, daß es **SPEIDEL** loben würde und sich darum beeilt, um die Wette zu loben, – auf Seiten der Mächtigen, wie immer? Ich glaube, der ist kein echter, auf den kannst Du Dich nicht verlassen, – wohl aber auf **SPEIDEL**. Schön ist das Wohlwollen und die Sympathie, die fast bei Allen zutage tritt. Einiges davon ist

20 wohl auf Rechnung des **Wienerischen** zu setzen, die Hauptfache aber kommt aus der Achtung und dem Respect vor dem Menschen SCHNITZLER. Durch warmen, xxx herzlichen, neidlosen Ton ragt vor Allem **HIRSCHFELD** hervor. Das ist Einer, der sich wirklich mit Deinem Talent und Deinem Erfolge freut. Das Schönste aber ist – es ist seltsam, daß ich diesem widerwärtigen **Menschen** das Zugeständniß

25 machen muß – **J. J. DAVIDS Feuilleton** über Dich. Das ist prächtig geschrieben, das ist ein klug und wahr gezeichnetes Seelenbild von Dir und das schlägt in meinem Innern liebe Saiten an, die lange nicht geklungen. Es hat mich tief berührt, und ich will dem **Manne** Manches um deßwillen verzeihen. **BAUER** tadelt den Schluß, und hat vielleicht nicht Unrecht. **HEVESI** ist vortrefflich und gescheit, besonders das, was er über die Paradoxe sagt, sind goldene Worte. **UHL** ist merkwürdig boshaft, hat sichtlich sichtlich in der Absicht geschrieben, Dir wehzuthun, packt das **Stück** viel zu schwer an, sagt aber schließlich doch manches Beherzigens-

30 werthe; sein Tadel gegen die Figur des Vaters ist viel zu heftig heftig ausgedrückt, aber im Grunde scheint er Recht zu haben. Durch besondere Dummheit zeichnet sich **BUNZL** aus; er war aber immer ein Ochs. Köstlich ist die künstlerische Strenge des »**Neuigkeits-Weltblatts**«. Hübsch sind auch die **Socialisten**, welche unzufrieden sind, weil das **Stück** nicht nach Dreck stinkt: »**Das ist nicht das wahre Volk**«. Daß selbst die **Antifemiten** über Dich sympathisch schreiben (»**Reichspost**«), ist ein wahrer Triumph für Dich und beweist abermals, daß der Antifemitismus sich nur

35 gegen die widerlichen Saujuden richtet und vor dem ehrenhaften und tüchtigen Juden ent Waffen muß. **GRANICHSTAEDTEN** ist so ungeschickt und offen gemein, daß es nicht einmal empört; jede Zeile sagt selbst dem nie nichteingeweihten Leser im Vertrauen, daß der **Verfasser** lügt....

Paris
Ludwig Speidel, Theater- und Kunst-
nachrichten. [Burgtheater] [Liebeleib,
Rechte der Seele], Theater, Kunst
und Literatur. Burgtheater [Liebeleib,
Rechte der Seele]
Burgtheater. »Liebeleib«, Schauspiel
in drei Acten von Arthur Schnitzler.
– »Rechte der Seele«, Schauspiel in
einem Acte von Guiseppa Giacosa;
deutsch von Otto Eisenschitz, **Max**
Kalbeck

Ludwig Speidel

Robert Hirschfeld, Burgtheater.
(»Liebeleie« von Arthur Schnitzler. –
»Rechte der Seele« von Giacosa.)

Burgtheater. (Herr Mitterwurzer als Jakob Julius David, David, Arthur Schnitzler – »Pavane der Seele«, von Giuseppe Giacosa. – »Liebele«, von Arthur Schnitzler.)

Burgtheater. («Rechte der Seele», Jakob Julius Dacher, Rosenburgtheater Schauspiel, in einem Akt von Rechte Schauspiel, in einem Julius Gruppe Giasosa. – «Liebeleik, Bauer Gruppe Giasosa. – «Liebeleik, Schauspiel in drei Aufzügen von Schauspiel in drei Acten von Arthur Arthur Schnitzler.), Ludwig Hevesi, Schnitzler. Zum ersten Male auf-

führt am 9. Oktober, **Friedrich Uhl**,
Burgtheater, »Rechte der Seele«,
Burgtheater, »Rechte der Seele«,
Schauspiel in einem Akt von
Giuseppe Giacosa, Deutsch von
Otto Eysenhardt, »Liebelein«,
Schauspiel in drei Akten von Arthur
Schnitzler, Erstinszenie am
Arthur Schnitzler, zum erstenmale
9. Oktober 1895), Burgtheater,
aufgeführt am 9. Oktober, **Arthur**
Bunzl, Neugeb's Welt-Blatt,
Redaktions-, **Wengraf**, **Burgtheater**,
Schauspiel in drei Akten, »Rechte der Seele«,
Burgtheater, »Rechte der Seele«,
theater. Zwei Schauspiele: »Rechte
belein, r. p.
»Liebelein« von Arthur Schnitzler

Emil Granichstaedten, Emil Granichstaedten

Das Gesamtbild ist glänzend; und der Erfolg ist so groß, wie ich ihn nur irgend
 45 für Dich wünschen konnte. Jetzt mach' Dich bald und frohen Muthes an die neue
 Arbeit!
 Viele treue Grüße!
 Dein

Paul Goldmann.

- DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3165.
 Brief, 2 Blätter, 7 Seiten
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: 1) mit Bleistift eine Unterstreichung, eine seitliche Markierung und das Jahr
 »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift acht Unterstreichungen
- 14 Kalbeck] Nachtkritik: M. K. [=Max Kalbeck]: *Theater, Kunst und Literatur. Burgtheater*.
 In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 29, Nr. 278, 10. 10. 1895, S. 7 und Feuilleton: Max Kal-
 beck: *Burgtheater. »Liebele«, Schauspiel in drei Acten von Arthur Schnitzler. – »Rechte
 der Seele«, Schauspiel in einem Acte von Guiseppa Giacosa; deutsch von Otto Eisenschütz*.
 In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 29, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–3.
- 22 Hirschfeld] L. A. Terne [=Robert Hirschfeld]: *Burgtheater. (»Liebele« von Arthur
 Schnitzler. – »Rechte der Seele« von Giacosa.)* In: *Wiener Sonn- und Montags-Zeitung*,
 Jg. 33, Nr. 41, 14. 10. 1895, S. 1–3.
- 25 J. J. Davids Feuilleton] –v– [=J. J. David]: *Arthur Schnitzler*. In: *Neues Wiener Journal*,
 Jg. 3, Nr. 703, 9. 10. 1895, S. 1–2. (Am Tag der Uraufführung). Zusätzlich dazu verfasste
 David eine Nachtkritik: –v– [=J. J. David]: *Theater und Kunst. (Burgtheater.)* In: *Neues
 Wiener Journal*, Jg. 3, Nr. 704, 10. 10. 1895, S. 5.
- 28 Bauer] [Julius Bauer]: *Hofburgtheater*. In: *Illustriertes Wiener Extrablatt*, Jg. XXXX,
 Nr. YYYY, 10. 10. 1895, S. 5.
- 29 Hevesi] L. H-i [=Ludwig Hevesi]: *Burgtheater. (»Rechte der Seele«, Schauspiel in
 einem Akt von Giuseppe Giacosa. – »Liebele«, Schauspiel in drei Aufzügen von Arthur
 Schnitzler.)* In: *Fremden-Blatt*, Jg. 51, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 13–14. Unter den Zei-
 tungsausschnitten Schnitzlers findet sich auch eine zweite Fassung, offenbar für eine
 Zeitung außerhalb Wiens verfasst (*Breslauer Zeitung?*): L. H-i [=Ludwig Hevesi]: *Burg-
 theater. (Herr Mitterwurzer als König Philipp. – »Rechte der Seele«, von Guiseppa Giacosa.
 – »Liebele«, von Arthur Schnitzler.)*
- 30 Uhl] [Friedrich Uhl]: *K. k. Hofburgtheater: »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Acte
 von Giuseppe Giacosa. – »Liebele«, Schauspiel in drei Acten von Arthur Schnitzler. Zum
 ersten Male aufgeführt am 9. October*. In: *Wiener Abendpost*, Nr. 234, 10. 10. 1895, S. 1–
 2.
- 35 Bunzl] Arthur Bunzl: *Burgtheater. »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Akt von Giu-
 seppe Giacosa. Deutsch von Otto Eisenschütz. – »Liebele«, Schauspiel in drei Akten von
 Arthur Schnitzler. Zum erstenmale aufgeführt am 9. October*. In: *Österreichische Volks-
 Zeitung*, Jg. XXXX, Nr. YYYY, 11. 10. 1895, S. 1–2.
- 35 Neuigkeits-Weltblatts] Alpha: *Hofburgtheater. (»Rechte der Seele«, Schauspiel in einem
 Akte von Guiseppa Giacosa. – »Liebele«, Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler.
 – Erstaufführung am 9. October 1895.)* In: *Neuigkeits-Welt-Blatt*, Jg. 22, Nr. 235,
 12. 10. 1895, S. 10.
- 36 Socialisten] e. w. [=Edmund Wengraf]: *Burgtheater*. In: *Arbeiter-Zeitung*, Jg. 7, Nr. 279,
 11. 10. 1895, Morgenblatt, S. 5.
- 37 Das ... Volk] Paraphrase, kein direktes Zitat
- 38 Reichspost] r. p.: *k. k. Hofburgtheater*. In: *Reichspost*, Jg. 2, Nr. 235, 12. 10. 1895, S. 1.
- 38 Granichstaedten] Emil Granichstaedten: *Burgtheater. Zwei Schauspiele: »Rechte der*

Seele« von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei« von Arthur Schnitzler. In: Die Presse, Jg. 48, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–2.